

Eigentlich ist es ein Unding: Bereits seit etwa 10 Jahren produziert Günter Eyb seine Sitar Bridge. Und dennoch wissen viele Gitarristen nicht, dass dieser spezielle, flirrende Sound, der in den Älteren unwillkürlich die vermeintlich besseren Zeiten wachruft, mit einem Zubehörteil ermöglicht wird, das in Deutschland hergestellt wird.

Damals haben Beatles, Rolling Stones („Paint it Black“) und viele andere Rock ‘n’ Roller ihre Musik mit den Klängen einer indischen Sitar verziert. Doch alles kommt wieder, der Lauf der Zeit vollzieht sich bekanntermaßen in einem Kreis. Und deshalb fragen sich vermehrt Leute von Heute, wenn sie Hits von Gestern wie z. B. Joe Souths „Games People Play“ hören, wie dieser prägnante Sound entsteht. Ok – im Studio könn-

te man ja noch eine richtige Sitar einsetzen, wenn man denn jemand an der Hand hat, der sie auch zu bedienen weiß. Aber schließlich will man ja selbst mit diesem Sound spielen, denn: der tört! Und live? Also – höchste Zeit, um uns um die Sitar Bridge zu kümmern.

ihre Produktion einstellen musste und deshalb nur eine begrenzte Stückzahl der Coral Sitar wie auch der billigeren, unter dem eigenen Namen Danelectro herausgebrachten Baby Sitar (ohne Resonanzsaiten) ausliefern konnte, den Preis zusätzlich nach oben drückt. Beide hatten zudem aufgrund der speziellen Stegkonstruktion Intonationsprobleme, aber – es gab ja keine Alternative, also fand man sich damit ab. Der Hersteller Jerry Jones, der sich seit einigen Jahren ganz dem Kopieren der alten Dano-Instrumente hingibt, hat die Electric Sitar ebenfalls im Programm. Sie ist an wichtigen Stellen verbessert worden, doch leider recht teuer und in Deutschland kaum zu bekommen.

ÜBERSICHT

Fabrikat: Eyb
Modell: Sitar Bridge
Herkunftsland: Deutschland
Typ: Austausch-Steg für E-Gitarre
Material: Messing
Oberflächen: verchromt, optional schwarz verchromt
Vertrieb: Eyb-Guitars
D-71229 Leonberg
Preis: DM 220,-; Trapezhalterung DM 38,-; Pickup-Rahmen DM 39,-

es war einmal

Ende der 60er Jahre hat der findige Hersteller Danelectro auf Rat des Session-Gitarristen Vinnie Bell mit der Coral Electric Sitar ein Instrument vorgestellt, das sehr bald den Weg in unzählige Tonstudios fand. Denn sie war in der Lage, durch eine spezielle Steg-Konstruktion, bei der die Saitenreiter durch gewölbte Holzblöcke ersetzt waren, einen der Sitar ähnlichen Klang zu erzeugen. Es gab keine Alternative auf dem Markt, was ihr heute in Vintage-Kreisen einen für Danelectro-Verhältnisse recht hohen Sammlerwert beschert. Wobei die Tatsache, dass Danelectro Ende der 60er Jahre

Am besten hat jedoch Günter Eyb das Intonationsproblem in den Griff bekommen. Und der kommt weder aus Indien noch aus Kalifornien, sondern aus Schwaben, einem Landstrich, der eher durch Spätzle und Häuslebauen sein Image bezieht denn aus esoterisch-sphärischen Klanggebilden. Seit 1993 baut Eyb eine Electric Sitar, eine recht modern gestaltete E-Gitarre mit einer speziellen Brücke, der Sitar Bridge. Auf Nachfragen einiger Musiker hat Eyb sich entschlos-

Heinz Rebellius

